



Shishu Mandirs Schüler starteten am Beginn des Quartals mit Ausflügen in Naturparks und einen Zoo, zu Tempeln und auf Berge. Für die Vorschulkinder war es das erste Mal, dass sie ihre unmittelbare Umgebung verließen, was für entsprechende Aufregung sorgte. Zehntklässler besuchten ein Arboretum, in dem sie z. B. die Unterschiede zwischen nur in Feucht- oder nur in Trockengebieten vorkommenden Baumarten kennenlernten. Neben solchem Lernstoff waren bunte Schmetterlinge und der Vogelgesang einfach nur schön - nicht zu vergessen das abschließende Picknick. Solche Unternehmungen werden oft von Angestellten verschiedener Firmen unterstützt, in diesem Fall von KPMG-Personal.

Das *Daimler Truck Innovation Center India* lud Shishu-Schüler zu einem Besuch ein, bei dem ihnen die Entwicklung eines LKW vom ersten Entwurf bis zur Auslieferung des fertigen Fahrzeugs gezeigt wurde. Sie staunten über die Vielzahl unterschiedlicher Typen und Einsatzmöglichkeiten, doch war der Höhepunkt eine selbstständige Fahrt im Truck-Simulator. Außerdem sahen sie, wie sich das, was sie in den MINT-Fächern lernen, in der Praxis anwenden lässt.





Einen Einblick in eine völlig andere Berufswelt bot die Einladung des Fünf-Sterne-Hotels *The Park*. Zwei leitende Angestellte führten die Schüler durch die unterschiedlichsten Zimmer und Einrichtungen des Hauses und schilderten, was alles getan werden muss, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Wir können uns wohl kaum den Unterschied eines solchen Hauses zur Lebenswelt der Slum-Kinder vorstellen. Aber ob nun Trucks oder First-Class-Hotels, ob Mädchen oder Jungen - die Schüler lernen Berufe kennen, in denen sie sich einmal aus den ärmlichen Verhältnissen, denen sie entstammen, herausarbeiten können.

Welche Karrieren da dank der Unterstützung von Shishu Mandir möglich sind, zeigt der Werdegang von Vishalakshi und Preethi. Vishalakshi stammt aus ärmlichsten Verhältnissen, zeigte aber schon als Kind ein so reges Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften, dass Shishu Mandir sie in seine Schule aufnahm. Dadurch und wegen ihrer guten Englisch-Kenntnisse schaffte sie es bis zur Aufnahme in das RV College of Engineering. Nach der Ausbildung dort arbeitet sie heute bei KPMG und verdient etwa 9000 Euro pro Jahr, was noch keine Frau aus ihrem Herkunftss-Slum geschafft hat.



Vor zwei Jahren berichteten wir von Preethi, einer Transgender-Frau, die von ihrer Familie und der Dorfgemeinschaft ausgestoßen worden war und sich in Bangalore als Bettlerin durchschlug. Shishu Mandir bot ihr



die Möglichkeit, sich zur Fahrerin eines der Elektro-Taxis ausbilden zu lassen, was sie auch schaffte, sodass sie eins der Fahrzeuge übernehmen konnte. Damit verdient sie nun mindestens 200 Euro im Monat und konnte nicht nur ihre zehnmal so hohen Schulden abarbeiten, sondern unterstützt jetzt ihrerseits Bedürftige, wie sie eine war. Nicht nur Shishu Mandirs Mitarbeiter sind glücklich, welche Früchte ihr Einsatz für Preethi getragen hat, sondern

die Sunrise International Culture University hat sie sogar für ihr soziales Engagement mit der Ehrendoktor-Würde ausgezeichnet.

Shishu Mandir erringt immer wieder die erstaunlichsten Erfolge - hier ein weiterer: Das Manipal Hospital beging einen *Tag der Neugeborenen*, und dazu lud man einen Ehrengast ein, den man auf dem Foto kaum erkennen kann - das Baby Manya aus Shishus Kinderheim. Dieses Mädchen war als Neugeborenes, noch mitsamt seiner Nabelschnur, wimmernd und schon von

Ameisen angefallen in einer Mülltonne gefunden worden (vgl. Bericht 46). Die Ärzte schafften es in 22 Tagen intensiver Behandlung, das Kind zu retten, das für die ganze Klinik zu einem



Symbol der Hoffnung aufs Überleben wurde; denn einen so winzigen schwer verletzten Patienten hatte man dort noch nie gehabt. Zusammen mit Manya war jetzt auch die Frau eingeladen, die sie gefunden hatte und die nun über den damaligen Tag berichtete. Das Krankenhaus beschenkte Manya mit etwas zu essen und neuer Babykleidung, und dann übernahm Shishu Mandir sie wieder.

Shishu Mandir wird auch beim eigenen Einsatz für medizinische Vorsorge von diesem und anderen Krankenhäusern unterstützt. So untersuchten zwei Ärztinnen und fünf Krankenschwestern einer Augenklinik alle Schüler, ihre Familien und Nachbarn, insgesamt 317 Personen. Allen, die es nötig hatten, wurde eine Behandlung empfohlen, und bei 27 der Älteren, deren Sehfähigkeit sich über Jahre hin merklich verschlechtert hatte, wurde eine Katarakt-OP durchgeführt. Die jugendlichen Mitglieder von Shishu Mandirs Rotaract Club übernahmen die Registrierung, Betreuung und Verpflegung aller Beteiligten.



Im Rahmen einer weiteren Vorsorgemaßnahme wurden alle Schülerinnen zwischen 14 und 18 Jahren gegen Humane Papillomviren geimpft, die Gebärmutterhalskrebs auslösen können.

Wie gut es ihnen selbst geht, wurde Shishus Heimkindern bewusst, als sie mit ihren Hausmüttern ein Rehabilitationszentrum für Lepra-Kranke besuchten. Als Gastgeschenke brachten sie den 70 dort gepflegten Frauen und Männern Saris und T-Shirts und Süßigkeiten mit und unterhielten sie mit Vorführungen und Geschichten.

Shishu Mandirs Hauptanliegen ist seit je, wie es im Logo heißt, die Zukunft für Kinder zu verbessern und zu sichern. Schon früh hat man deren Entwicklung dadurch unterstützt, dass man auch den Eltern - oft sind es ja nur die Mütter - unter die Arme greift: Mit dem Bau von Häusern, der Einrichtung von Spar-Konten oder, am aufwendigsten, mit der Ausbildung zur Taxifahrerin. Dazu kommen Kurse, in denen die Eltern über eine verantwortungsbewusste Erziehung, das Auskommen mit dem wenigen Geld und, damit eng verbunden, den Kampf gegen die Trunksucht aufgeklärt werden.

Doch alle diese Probleme wurden beiseite geschoben, als Shishu Mandir wieder einmal die Großeltern seiner Schützlinge zu einem Besuch einlud. Sie wurden von den Kindergartenkindern auf Englisch und Kanada begrüßt, und weitere Darbietungen fanden dann in noch anderen der vielen Sprachen statt, zum Beispiel ein Lob auf die Bedeutung der Großeltern im alltäglichen Familienleben. Als Dank



beschenkte Shishu

Mandir sie mit warmen Decken und einem Geldbetrag. Im Übrigen wurde gesungen, gespielt und zum Schluss gemeinsam gegessen.

Zum Abschluss noch eine Meldung, wie sie in den Berichten von Shishu Mandirs Leiter Herrn Anand immer wieder vorkommt:

Eine unbekannte Frau wurde bewusstlos aufgefunden, bei ihr befand sich ihre zwei bis drei Jahre alte Tochter. Die Mutter verstarb noch auf dem Weg ins Krankenhaus, und da man keine Angehörigen ausfindig machen konnte, nahm Shishu Mandir das Kind in seine Obhut. Hier scheint es sich trotz all dessen, was es erlebt haben muss, gut einzugewöhnen.

Unser erstes Foto heute zeigte Shishu Mandirs Kinder bei einem erlebnisreichen Ausflug; hier sind sie noch einmal: Mit diesem farbenfrohen Bild wünsche ich Ihnen ein glückliches neues Jahr - in dem sich diese Kinder wieder auf Ihre Unterstützung verlassen können.



Frank Schröder

Kontakt

Allgemeine Fragen	Finanzielles	Patenschaften	Babynest
Karin Clark Mobil 0160 846 6869 karin.clark@shishu-mandir.de	Marianne Lennards Mobil 0173 - 7208538 finanzielles@shishu-mandir.de	Katrin Cleff patenschaften@shishu-mandir.de	Silke und Ute Wesselmann babynest@shishu-mandir.de